

Liebe Leserinnen, liebe Leser

in regelmäßigen Abständen schauen wir uns die Entwicklung der Finanzmärkte und der Investmentfonds an. Die Ergebnisse sind Grundlage meiner Beratung. Zuständig für die Erstellung der Analysen ist meine Mitarbeiterin Friederike Klimas. Jetzt hat sie zum ersten Mal eine kleine Studie zu einer Wirtschaftsbranche verfasst: Wasser und Wasserinvestments. Das Thema hat eine große Bedeutung für die Zukunft und

bietet interessante Investmentmöglichkeiten. Die Ergebnisse lesen Sie im folgenden Sonderfinanzbrief. Wir freuen uns über Kommentare und Rückmeldungen. Mit den besten Wünschen

Bernhard Schorn
Bremen, 26. August 2016

Investieren in Wasser

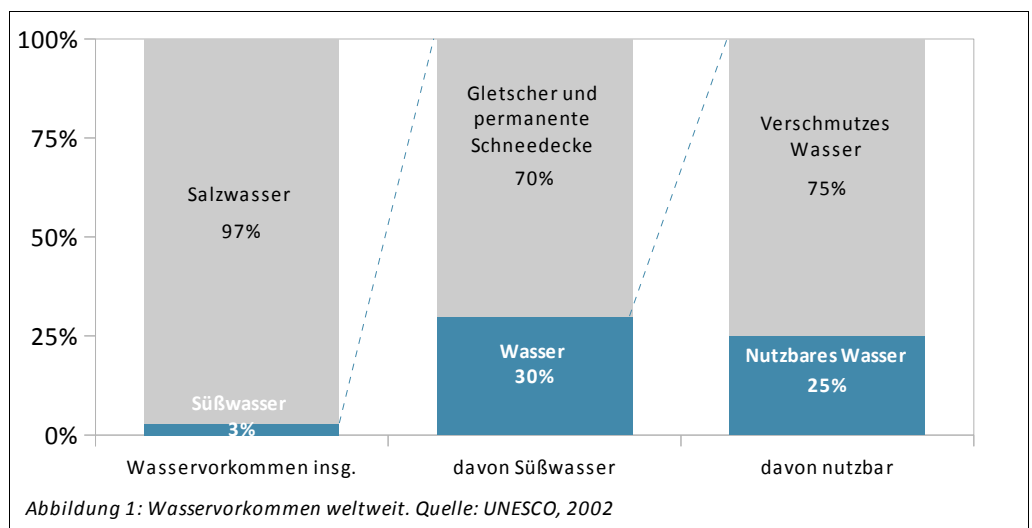
Die Kapazität der Erde zur Reproduktion natürlicher Ressourcen ist beschränkt. Der Tag im Jahr, an dem der Ressourcenverbrauch diese Kapazität überschreitet, wird „Welterschöpfungstag“ genannt. In diesem Jahr war es bereits am 08. August soweit – fünf Tage früher als im letzten Jahr. Zum Vergleich: 1987 war der Welterschöpfungstag am 19. Dezember.

Eine dieser Ressourcen ist Wasser. Zwar sind ca. 70% der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt, davon können aber nur um die 0,25% von Landwirtschaft, Industrie und Kommunen genutzt werden. (Siehe Abbildung 1) Die Weltbevölkerung wächst weiterhin stark und auch der Pro-Kopf-Wasserverbrauch nimmt zu. Das heißt, dass die Ressource Wasser stark begrenzt ist. Die verfügbare Menge an nutzbarem Wasser ist regional ungleich verteilt. Diese regionale Ungleichheit wird in manchen Regionen zusätzlich durch eine soziale Ungleichheit verschärft. So geben Bewohner der Slums von Lagos die Hälfte ihres Einkommens für Wasserkanister aus, während die Oberschicht Markenwasser trinkt¹. Veraltete Infrastrukturen und mangelnde Was-

serqualität können zu weiteren Problemen führen. Der Klimawandel wird diese Problematiken in vielen Regionen noch verstärken.

Das Wachstum der Weltbevölkerung ist kurzfristig nicht beeinflussbar und der Pro-Kopf-Wasserverbrauch wird noch steigen, wenn der Lebensstandard in Entwicklungsländern zunimmt. Die einzige direkt beeinflussbare Variable ist somit der Umgang mit der Ressource Wasser. Durchschnittlich 70% des nutzbaren Wassers gehen in die Landwirtschaft, 20% werden in der Industrie benötigt und nur 10% landen bei den Verbrauchern direkt. So lobenswert der sparsame Umgang mit Trinkwasser auch ist, er bewirkt vergleichsweise wenig in Bezug auf die Gesamtproblematik.

Der Umgang mit Wasser bleibt eines der ganz großen Zukunftsthemen und somit auch ein großes Investmentthema. Dabei geht es um mehr als „nur“ die Versorgung mit Trinkwasser. In vielen Bereichen sind Wasserinvestments möglich und nötig. In Abbildung 2 ist ein Wasserkreislauf zu sehen. Angefangen mit der na-



BERNHARDSCHORN
Finanzberatung

Altenwall 6
28195 Bremen

0421/ 566 393-0

info@finanzberatung-
schorn.de

türlichen Ressource Wasser über Wasserversorgung, Wassernutzung bis zur Abwasserbewältigung. An allen diesen Punkten sind viele verschiedene Unternehmen beteiligt. Beispiele sind Pumpensystemhersteller (z.B. Xylem Inc.), Wasserkraftwerke (z.B. Voith GmbH), Hersteller von Produkten zur Wasseraufbereitung (z.B. Cantel Medical Corporation), Überwachungstechnikunternehmen (z.B. TriOS Mess- und Datentechnik GmbH) oder Abfallbehandlung (z.B. Waste Connections, Inc.), aber auch Dienstleistungsunternehmen für Planung und Beratung (z.B. Arcadis NV). Es wird geschätzt, dass bis 2030 weltweit pro Jahr ca. 1 Billion USD in diese Wasser-Infrastrukturen investiert werden müssen². Da die meisten Staaten vor großen finanziellen Belastungen stehen (Stichwort: Schuldenkrise), sind private Investments notwendig.

Wasser-Fonds

Eine Möglichkeit in Wasser zu investieren sind Wasserfonds. Diese Fonds können aus einem breiten Spektrum an Unternehmen auswählen, die direkt oder indirekt am Wasserkreislauf beteiligt sind. Der Auswahlprozess ist von Fonds zu Fonds unterschiedlich. So kommen in einigen Fonds nur Unternehmen in Frage, die zu 100% direkt am Wasserkreislauf beteiligt sind. In anderen Fonds werden auch Zulieferer solcher Unternehmen berücksichtigt. In nachhaltigen Fonds kommen neben den ökonomischen Auswahlkriterien auch ESG-Kriterien zum Tragen, um Unternehmen mit problematischen Geschäftspraktiken auszuschließen. ESG steht für Environment, Social, Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Beispiele für problematische Geschäftspraktiken sind Missachtung von Menschenrechten, Kinderarbeit, Nutzung von gefährlichen Chemikalien, schwerwiegende Umweltverschmutzungen oder ein unethischer Umgang mit der Ressource Wasser, zum Beispiel die Absenkung des lokalen Wasserspiegels zu Gunsten von abgefülltem Wasser, der Verkauf von abgepacktem Wasser in Mangelgebieten zu überdurchschnittlich hohen Preisen oder die Verschmutzung von lokalem Trinkwasser, wie gerade wieder in Flint, Michigan/USA, geschehen.

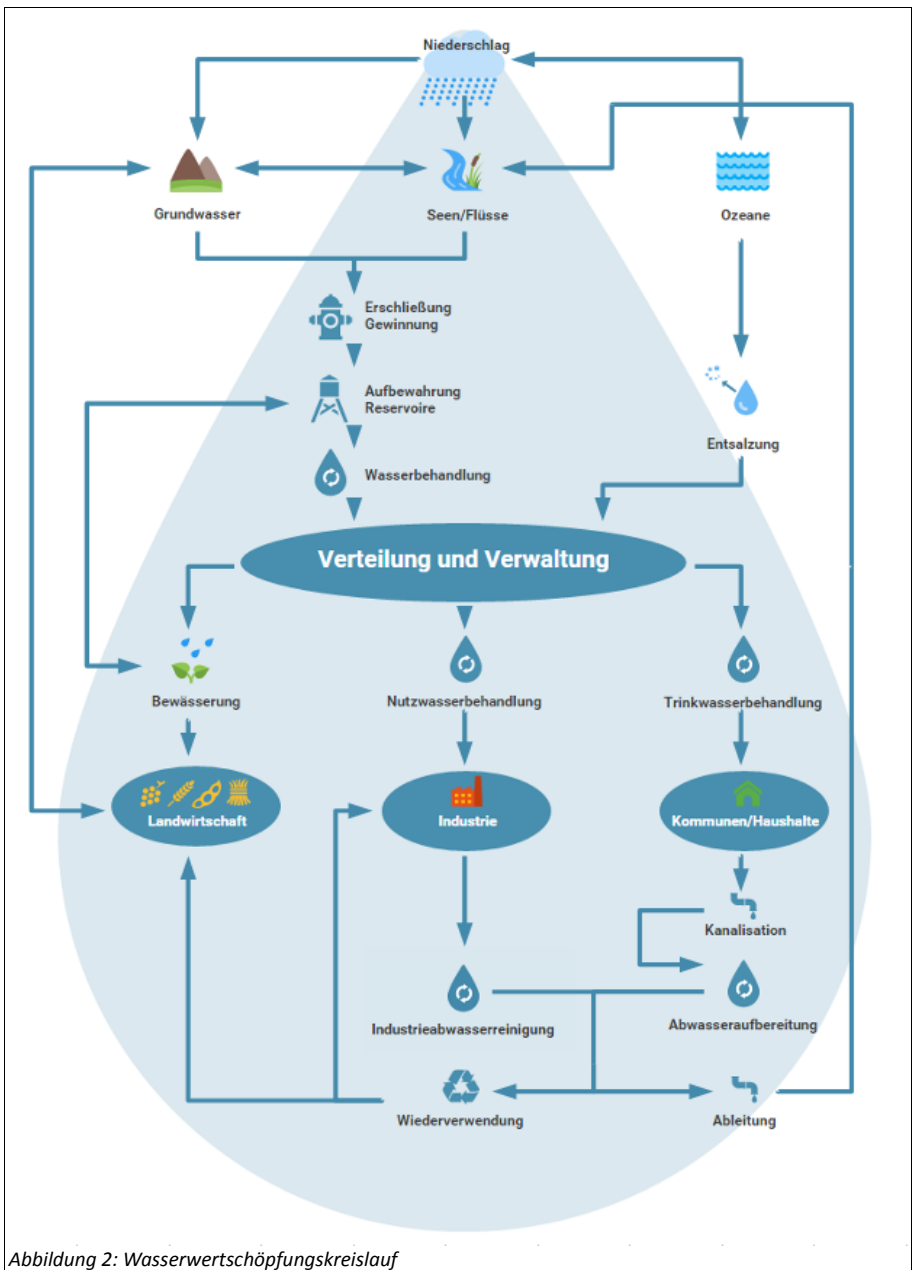


Abbildung 2: Wasserwertschöpfungskreislauf

kauf von abgepacktem Wasser in Mangelgebieten zu überdurchschnittlich hohen Preisen oder die Verschmutzung von lokalem Trinkwasser, wie gerade wieder in Flint, Michigan/USA, geschehen.

1 Quelle: *Bottled Life: Nestle's Business with Water* (2012)
 2 Quelle: OECD 2005, Morgen Stanley, Pictet Asset Management

EXKURS: Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens – Beispiel Xylem Inc.

Xylem Inc. ist ein Unternehmen mit Hauptsitz in New York, das Wasseraufbereitungsanlagen und analytische Geräte herstellt. Es ist einer der größten Pumpenhersteller der Welt. Gegründet 2011, hat es über 12.000 Mitarbeiter und hatte 2015 einen Umsatz von über 3,5 Mrd. US-Dollar.

Im Rahmen des Controversy Reports von Xylem Inc. wurden in den Bereichen Umwelt und Soziales keine schwerwiegenden Probleme gefunden. Bei der Unternehmensführung wurde jedoch ein Vorfall im Rahmen der so genannten „Business Ethics“ entdeckt. Im Vergabeprozess eines Auftrags des Wasser-Ministeriums in Montreal hatte es Fehler, sodass Xylem Inc. dieser Auftrag wieder entzogen wurde. In diesem Zusammenhang hatte Xylem Inc. behauptet, dass Unterlagen übergeben worden wären, dies entsprach jedoch nicht der Wirklichkeit. Dieses Vergehen wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitsratings als ein „moderater Vorfall“ gewertet mit keinen größeren implizierten Risiken.

Das Nachhaltigkeitsresearch bietet nur Informationen zu den Unternehmen. Die Bewertung der einzelnen Punkte als eventuelles Ausschlusskriterium liegt in den Händen des Fondsmanagements.

Der Fall Nestlé

Im Zusammenhang mit fragwürdigem Umgang mit Wasser ist

besonders Nestlé immer wieder in die Kritik geraten. Nestlé selber spricht von verantwortungsvollem Umgang mit Wasser. Jedoch bereits im ersten Abschnitt des „Nestlé commitment on water stewardship“ („Nestlés Engagement zur Wasser-Verantwortung³“) wälzt das Unternehmen die Verantwortung auf die Politik ab. Es sollten doch Richtlinien geschaffen werden, in denen Nestlé und Co. sich dann auch bewegen würde. Nestlé wirbt mit Wasser-Projekten in Trockenregionen, Beispiel mit der

Wasserversorgung eines Flüchtlingscamps in Äthiopien. Die Pipeline stand zwar, war aber immer wieder nicht funktions-tüchtig und Nestlé hat sich nicht weiter um die Anlage gekümmert, wohl aber weiter mit dem Projekt als nachhaltige Wasserversorgungsmaßnahme geworben.

3 Freie Übersetzung der Autorin

Wir haben bei einigen Anbietern von nachhaltigen Fonds nachgefragt, wie sie mit dem Thema Wasser umgehen.

<p style="text-align: center;">Pictet Asset Management</p> <p>Vom Pictet Sustainable Investment Board wird eine schwarze Liste geführt, auf der umstrittene Unternehmen stehen, die grundsätzlich von einem Investment ausgeschlossen werden. Diese schwarze Liste orientiert sich unter anderem am Ethik-Ausschuss des norwegischen Staatsfonds. Hier werden Themen wie Menschenrechtsverletzungen, schwere Korruption oder schwerwiegende Umweltschäden betrachtet. In einem Positiv-Screening werden die Unternehmen dann auf Nachhaltigkeits-Aspekte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance untersucht. Hier wird mit Anbietern von Nachhaltigkeitsresearch und -bewertungen zusammengearbeitet. Im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsresearchs werden unter anderem für die Unternehmen „Controversy Reports“ erstellt. In diesen werden Nachhaltigkeitsprobleme in den Unternehmen genauer untersucht und bewertet. Bei schwerwiegendem kontroversen Verhalten kann das Unternehmen dann ausgeschlossen werden.</p> <p>Im Auswahlprozess des Pictet Water Fonds werden nur Unternehmen einbezogen, die eine klare und strategische Ausrichtung auf das Thema Wasser haben. Unternehmen, die am Verkauf von abgepackten Trinkwasser (Markensegment) beteiligt sind, werden bei Pictet generell ausgeschlossen, dies trifft auch auf Nestlé zu.</p> <p>Nachdem der Fonds aus den untersuchten Unternehmen sein Portfolio zusammengestellt hat, nimmt das Management auch gezielt Einfluss auf die Entwicklung der Unternehmen durch Ausübung seines Stimmrechtes. Dieses Stimmrecht kann genutzt werden, um das Niveau der Nachhaltigkeit im Unternehmen zu beeinflussen.</p>	<p style="text-align: center;">Bank J. Safra Sarasin AG</p> <p>Safra-Sarasin benutzt in ihrer Nachhaltigkeitsbeurteilung die selbst entwickelte <i>Sustainability-Matrix</i>[®]. Bei dieser Matrix werden die Nachhaltigkeits-Ratings einer Branche im Vergleich mit anderen Branchen mit den Nachhaltigkeits-Ratings eines Unternehmens innerhalb der eigenen Branche in Verbindung gebracht und so ein Anlageuniversum aus „genügend nachhaltigen Unternehmen“ zusammengestellt. Dieses Anlageuniversum wird regelmäßig kontrolliert. Erhält ein Unternehmen bei einer erneuten Kontrolle ein negatives Rating, müssen alle Anteile dieses Unternehmens zeitnah verkauft werden.</p> <p>Neben der Nachhaltigkeitsauswahl spielt natürlich auch bei Safra-Sarasin die wirtschaftliche Lage und Aussicht eines Unternehmens eine große Rolle.</p> <p>Im Auswahlprozess des JSS Sustainable Water Funds werden Unternehmen betrachtet, die mindestens 20% ihres Umsatzes mit Wasserthemen erzielen, wobei das Managementteam darauf bedacht ist, die komplette Wertschöpfungskette des Wassermarktes in Ihrer Auswahl abzudecken. Ausgeschlossen werden Unternehmen, die den allgemeinen Nachhaltigkeitskriterien von Safra-Sarasin nicht entsprechen. So sind Wasserkraftwerke, Flaschenwasser in Form von Konsumgütern (z.B. Nestlé), Düngemittel und Rüstungsunternehmen grundsätzlich ausgeschlossen. Bei Investitionen in Schwellenländern wird zusätzlich die Einhaltung internationaler Rechnungslegungsstandards besonders genau beobachtet, um Monopolstellungen, eventuelle politische Einflussnahme oder Interessenkonflikte zu erfassen.</p>
<p style="text-align: center;">Ökoworld AG</p> <p>Die Nachhaltigkeits-Bewertung wird von Ökoworld selber in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Beirat sowie unabhängiger Experten gemacht. Das Thema Wasser spielt in allen ihren nachhaltigen Fonds eine große Rolle. So wird zum Beispiel die Baumwollproduktion ausgeschlossen, da die Faser nicht recyclebar ist und somit ständig Wasser für die Primärproduktion benötigt wird. Recycling im Allgemeinen wird unter anderem auch aus diesem Grund von Ökoworld als wassertechnisch nachhaltig angesehen.</p> <p>Grundsätzlich investiert Ökoworld nur in regulierten Wassermärkten. Unter anderem um Monopolstellungen auszuschließen.</p> <p>Auch Ökoworld schließt Atom- und Kohlekraft aus und zwar nicht nur wegen ihrer Umweltverschmutzung oder Gefahren. Bei diesen Energiegewinnungsprozessen wird – anders als bei Wind- und Wasserkraft – viel an Wasser verbraucht, dass nicht mehr für andere Zwecke nutzbar ist. So wird im Dampf von Kohlekraftwerken pro Stunde etwa so viel Wasser in die Luft emittiert wie zur Bewässerung eines großen Golfplatzes im ganzen Jahr benötigt wird. Gerade in China ist dies ein großes Problem, da viele Kraftwerke in Trockengebieten gebaut werden und das Wasser der Bevölkerung und der lokalen Landwirtschaft fehlt.</p> <p>Der Klimawandel wird die Problematik der ungleichen Wasserverteilung weiter verschlimmern. Deshalb integriert das Management des Ökoworld Wasserfonds auch Unternehmen aus dem Bereich Klimaschutztechnologien.</p> <p>Unternehmen wie Nestlé spielen in dem Anlageuniversum von Ökoworld keine Rolle. Abgesehen von der Monopolstellung, die automatisch zum Ausschluss führt, und anderer nicht nachhaltiger Verhaltensweisen ist auch Nestlés Umgang mit Wasser für Ökoworld inakzeptabel. Die Abfüllung von Wasser und der Verkauf zu hohen Preisen wird von Ökoworld als Problem angesehen. Auch in der Milch- und Fleischproduktion wird von Nestlé kein nachhaltiges Wassermanagement betrieben. Dies gilt auch für ähnliche Unternehmen wie Coca Cola, Danone oder Unilever. Ein Unternehmen kann ein gutes internes Wasser-Management haben (zum Beispiel durch geschlossene Wasserkreisläufe), jedoch in anderen Bereichen (z.B. Zerstörung der lokalen Grundernährungsweisen oder langfristige gesundheitliche Auswirkungen) so weit außerhalb der Nachhaltigkeitskriterien von Ökoworld liegen, dass ein Investment für sie nicht in Frage kommt.</p>	

Wertentwicklungen und Volatilitäten verschiedener Wasserfonds

Fonds Name	WKN	Volumen in Mio €	Wertentwicklung					Seit Auflegung p.a.	2008	Volatilität 5J
			1 Jahre absolut	3 Jahre absolut	5 Jahre absolut	10 Jahre absolut				
Wasserfonds										
JSS Sustainable Water Fund	A0M90M	217	14,30%	37,18%	95,28%	-	6,44%	-35,73%	11,24%	
KBC Eco Fund Water	A0JJ52	30	14,16%	47,37%	130,56%	100,41%	5,56%	-40,58%	11,90%	
RobecoSAM Sustainable Water	763763	778	15,45%	52,74%	115,92%	82,38%	6,78%	-41,62%	11,21%	
Pictet – Water	A0LFWM	3496	15,28%	47,42%	104,16%	99,40%	9,02%	-33,74%	11,00%	
ÖkoWorld Water for Life	A0NBKM	15	-1,1%	21,48%	64,09%	-	4,05%	-31,98%	13,50%	

Quelle: ©FWW GmbH, Stand: 25.08.2016

Die Unterschiede der Wertentwicklungen – insbesondere beim Ökoworld Water for Life – erklären sich unter anderem durch folgende Punkte:

- Der Anteil von US-Aktien ist unterschiedlich. Im Ökoworld Water for Life Fonds sind ca. 50% weniger US-Aktien im Portfolio. Dies ist zum Teil begründet durch den Ausschluss von unregulierten Wassermärkten.
- Der Anteil chinesischer Aktien im Ökoworld Water for Life Fonds ist doppelt so hoch wie in den anderen Fonds. Die Kursrückgänge bei chinesischen Aktien letztes Jahr wirken sich hier stärker aus. Möglicherweise ist aber auch das Kurserholungspotential größer.
- Die Auswahlkriterien sind unterschiedlich und in Ökoworld Fonds besonders streng.

Fazit:

Rund um das Thema Wasser gibt es vielfältige Investmentmöglichkeiten. Die vitale Bedeutung von Wasser macht eine sorgfältige Prüfung der Unternehmen sinnvoll. Wer in „Wasser“ investieren will, hat die Wahl zwischen verschiedenen Bewertungsansätzen. Alle Wasserfonds gehören der Risikoklasse 4 (Skala: 1-5) an und haben als Branchenfonds ein erhöhtes Schwankungsrisiko.

Danksagung: Wir bedanken uns bei Pictet Asset Management, RobecoSAM AG, Bank J. Safra Sarasin AG und Ökoworld AG für die freundlichen Antworten auf unsere Wasser-Fragen und die zur Verfügung gestellten Studien/Informationen.

Redaktion:

Friederike Klimas, Bernhard Schorn

Recherche:

Friederike Klimas

Hinweise:

Vervielfältigung und Weiterverbreitung sind ohne ausdrückliche Genehmigung nicht erlaubt. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen sind sorgfältig recherchiert und beruhen auf für zuverlässig erachteten Quellen. Die Angaben in diesem Finanzbrief gelten weder als Offerte noch als Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Sie dienen lediglich Informationszwecken und sollten nicht als Anlageberatung missverstanden werden. Eine solche kann nur persönlich und unter Berücksichtigung der individuellen Vorgaben erfolgen. Die Bernhard Schorn Finanzberatung haftet auf keinen Fall für Verluste, die durch die Nutzung dieser Informationen entstehen.

Wenn Sie den Finanzbrief nicht mehr erhalten wollen, genügt eine kurze Mitteilung.